

**Antwort der Verwaltung  
Vorlage Nr.: 20200635**

**Status:** öffentlich  
**Datum:** 22.04.2020  
**Verfasser/in:** Martin Daum  
**Fachbereich:** Amt für Stadtplanung und Wohnen

Bezeichnung der Vorlage:

Bahnhof Höntrop / Mobilitätsstation / Stellplätze - Sachstand 2020

Bezug:

Anfrage der SPD-Ratsfraktion in der Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 14. Januar 2020 unter TOP 6.1, Vorlage Nr. 20193881

**Beratungsfolge:**

Gremien:

Sitzungstermin:

Zuständigkeit:

Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid

26.05.2020

Kenntnisnahme

Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität

03.06.2020

Kenntnisnahme

**Wortlaut:**

In der o. g. Sitzung wurde von der SPD-Ratsfraktion wie folgt angefragt:

„In zwei Anfragen 2016 und 2018 hat sich die SPD im Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität mit dem Verkehr am Bahnhof Höntrop beschäftigt. Eine wichtige Rolle spielten die Verknüpfungen zwischen den Verkehrsarten, hier auch die Stellplatz-Situation (Park-Ride) sowie der Lärmschutz. In der Mitteilung 20182793 hat die Verwaltung verschiedene Varianten vorgestellt, wie die Stellplatz-Situation entspannt werden könnte. In der Mitteilung hat die Verwaltung in diesem Zusammenhang auch auf weiteren Abstimmungsbedarf hingewiesen. Unter anderem haben neue Stellplätze für Fahrräder die Rolle des Bahnhofs und des Umfelds als „Mobilitätsstation“ gestärkt. Seit dem Start des Netzes 2020 fahren zudem Busse häufiger den Bahnhof an. Die S-Bahn fährt im 15-Minuten-Takt. Mit Blick auf die Verkehrssicherheit hat die Verwaltung unter anderem Markierungen erneuert, perspektivisch aber auch eine Ampelanlage nicht ausgeschlossen.“

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Ratsfraktion an:

- Wie ist der aktuelle Sachstand im Hinblick auf die Überlegungen, mehr Park-Ride-Stellplätze zu schaffen (Umbau des nicht benötigten Bolzplatzes etc.)?
- Wie hat sich die Unfall-Situation entwickelt? Besteht hier noch Handlungsbedarf?
- Wie gut werden die Fahrradstellplätze (besonders die Fahrradboxen) genutzt?
- Welche Vorgehensweise schlägt die Verwaltung vor im Hinblick auf einen besseren Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner?

### **Antwort der Verwaltung:**

Eine ähnliche Fragestellung (siehe Vorlage Nr. 20200110) zum selben Themenbereich wird parallel in der Mitteilungsvorlage Nr. 20200634 beantwortet. Auch diese Vorlage wird sowohl der Bezirksvertretung Wattenscheid als auch dem Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität zur Kenntnis gegeben.

Zu Frage 1:

Der bestehende P+R Parkplatz soll auf den städtischen Flächen des Kinder- und Jugendfreizeithaus erweitert werden. Hierzu wird die derzeit noch grobe Vorplanung nun konkretisiert. Eine mögliche Umsetzung der Planung ist natürlich auch von dem Zeitpunkt der Verlagerung des Jugendfreizeithauses abhängig.

Durch die Erweiterung können zu den bestehenden 75 Stellplätzen ca. 120 zusätzliche Stellplätze geschaffen werden.

Derzeit prüft die Verwaltung, ob der Bolzplatz bis zu der geplanten Erweiterung des P+R Parkplatzes als provisorischer Parkplatz genutzt werden kann.

Das Kinder- und Jugendfreizeithaus inklusive Außenflächen soll an den nahegelegenen Standort des Jugendheims der katholischen Kirche an der Vincenzstraße verlagert werden.

Die Verwaltung hat eine fachlich fundierte Grundstücksbewertung erarbeitet und ist derzeit in Ankaufsverhandlungen mit der kath. Kirchengemeinde.

Für die notwendigen Gutachten als auch für die Machbarkeitsstudie stehen Haushaltsmittel zur Verfügung.

Zu Frage 2:

An dem Fußgängerüberweg Höntroper Str./In der Hönnebecke haben sich in den Jahren 2018/2019 keine Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fußgängern (Überschreiten-Unfälle) mehr ereignet.

Zu Frage 3:

Die Auslastung der DeinRadschloss-Anlage am Bahnhof Höntrop bleibt leider hinter den Erwartungen zurück. Aktuell (Januar 2020) sind lediglich vier der möglichen 14 Dauermieten gebucht. Eine der Boxen ist aktuell für einen Monat gebucht, die übrigen drei Mieten laufen über ein Jahr. Bei den Jahresmieten ist teilweise eine sehr intensive Nutzung, in einem Fall aber auch eine so zurückhaltende festzustellen, dass eine Überprüfung des Boxinhaltes auf korrekte Nutzung erfolgen wird.

Tagesmieten werden gebucht, aber auch hier ist eine sehr geringe Auslastung festzustellen. In der Spitze wurden gleichzeitig vier der Boxen für einen Tag angemietet.

Bei anderen DeinRadschloss-Anlagen ist eine wesentlich stärkere Nutzungsintensität festzustellen. So sind z.B. am Bahnhof Wattenscheid aktuell neun der verfügbaren 14 Dauermietplätze vergeben, zusätzlich finden hier auch vergleichsweise viele Spontanutzungen statt.

Die frei verfügbaren Fahrradparkmöglichkeiten am Bahnhof Höntrop hingegen sind sehr gut ausgelastet. Die Elemente sind bereits überdacht, so dass hier ein Qualitätsvorsprung gegenüber nicht überdachten Anlehn- und Anschließmöglichkeiten besteht. Interessant ist, dass offenbar aus gut ausgelasteten freien Parkmöglichkeiten auch beim Radverkehr nicht davon ausgegangen werden kann, dass höherwertige aber kostenpflichtige Angebote angenommen werden. Um die Gründe für die geringe Auslastung im Detail beurteilen zu können, müsste erfasst werden, welcher Personenkreis die freien Parkmöglichkeiten belegt und ggf. müssten Nutzer- / Nichtnutzerbefragungen vorgenommen werden. Diese Arbeiten sind durch die Stadtverwaltung aktuell aber nicht leistbar.

Zu Frage 4:

Im Rahmen der 3. Stufe der EU-Lärmkartierung ergaben die Berechnungen nur beim Straßenverkehrslärm im Bereich der Höntroper Straße (nördlich und südlich des Bahnhofs) Pegel von LDEN > 65 dB(A) (00.00 - 24.00 Uhr, 24h) und LNight > 55 dB(A) (22.00 - 06.00 Uhr, 8h). In der Bürgerbeteiligung am 28.11.2020 zur Lärmaktionsplanung wurde dieser Bereich ebenfalls als "lauter Ort" genannt. Konkrete Minderungsmaßnahmen wurden von Seiten der Bürgerschaft jedoch nicht vorgeschlagen. Die Verwaltung wird im Rahmen der Fortschreibung des Lärmaktionsplanes für den Bereich Höntroper Straße und Bahnhofsumfeld mögliche Lärminderungsmaßnahmen prüfen und vorschlagen. Aufgrund der geringen Pegelüberschreitungen im Vergleich zu anderen Straßenabschnitten im Bezirk und Stadtgebiet wird die Maßnahmenumsetzung wahrscheinlich nicht die höchste Prioritätsstufe haben.

Auch eine Berechnung für den Straßenverkehrslärm auf Basis der nationalen Berechnungsvorschrift (RLS-90 - Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen) hat die Ergebnisse der oben genannten Berechnung bestätigt. Auch hier ist die Höntroper Straße, begründet durch das Verkehrsaufkommen, die dominierende Lärmquelle beim Straßenverkehr im Bahnhofsumfeld. Wenn im Straßenraum baulich Maßnahmen geplant werden, ist in diesem Zusammenhang auch die Auswirkung auf die Lärmbelastung zu prüfen.

**Anlagen:**